

„Wir sind sauer auf euch!“ – Zusammenfassung –

Hauptamtlicher oder ehrenamtlicher Bürgermeister? Der Streit spaltet Lamerdingen.

Eine Bürgerversammlung in Lamerdingen war sehr gut besucht und von einer hitzigen Debatte über einen Antrag von neun Gemeinderäten geprägt, das Bürgermeisteramt ab 2026 von hauptamtlich auf ehrenamtlich umzustellen.

Argumente des Bürgermeisters und der Bürger für das Hauptamt:

Bürgermeister Manuel Fischer verteidigte das Hauptamt mit Verweis auf das Wachstum der Gemeinde (ca. 2270 Einw.) und die in seiner Amtszeit umgesetzten Projekte (Investitionen, Digitalisierung). Zahlreiche Bürger unterstützten diese Sicht und argumentierten, das Hauptamt sei „absolut zeitgemäß“ und die Gemeinde dürfe nicht „als Hobby verwaltet werden“. Sie hielten die angeführten Mehrkosten von rund 60.000 Euro jährlich für „völlig an den Haaren herbeigezogen“ und betonten, dass ein ausgebildeter Verwaltungsfachmann im Amt notwendig sei.

Argumente der Gemeinderäte für das Ehrenamt:

Die neun Räte begründeten ihren Antrag hauptsächlich mit den Kostensparnissen (ca. 60.000 Euro jährlich) und der Ansicht, die bisherigen Projekte hätten auch mit einem ehrenamtlichen Amtsträger realisiert werden können.

Kritik am Vorgehen der Räte:

Ein Großteil der Bürger kritisierte das Vorgehen der neun Räte scharf, den Antrag ohne Einbeziehung der anderen Gremiumsmitglieder ausgearbeitet zu haben. Dies wurde als „undurchsichtig“ und „intrigant“ bezeichnet. Bürger forderten die Antragsteller vehement auf, ihre Entscheidung zu überdenken, und brachten ihren Unmut deutlich zum Ausdruck: „Wir sind sauer auf euch.“

Zum original Artikel:

[Hauptamtlicher oder ehrenamtlicher Bürgermeister in Lamerdingen? Diese Frage spaltet die Gemeinde](#)

<https://www.allgaeuer-zeitung.de/buchloe/hauptamtlicher-oder-ehrenamtlicher-buergermeister-in-lamerdingen-diese-frage-spaltet-die-gemeinde-110401507>